

Neues von den



Schlaumäusen

Wissenswertes für Kindergärten

Wie ein Unternehmen die
AWO-Kita Celle unterstützt

Auf www.schlaumaeuse.de!

Weihnachtsüberraschung!

Technik zu gewinnen, die Ihren Arbeitsalltag erleichtert

EDITORIAL

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



„eine tolle Überraschung“, „sehr informativ“, „so liebevoll gestaltet“ – viele von Ihnen haben unseren ersten Newsletter gelobt. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Vielen Dank. Bevor es in die Feiertage geht, möchten wir Ihnen eine schöne Geschichte über eine Partnerschaft zwischen einem Kindergarten und einem Unternehmer erzählen.

Sie passt gut in diese besinnliche Zeit. Denn sie beweist, dass man auch Unterstützung von außen bekommen kann (Seite 2–3) – freiwillig und unkompliziert. Dieses gemeinschaftliche Denken greifen auch die Entwicklerinnen der Schlaumäuse-Software auf: Sie erklären, warum das Spielen mit den Schlaumäusen neue Freundschaften schmiedet und kleine Außenseiter in die Gruppe integrieren hilft. Und weil es weihnachtet, haben wir wieder tolle Gewinne zu verteilen... Kommen Sie gut ins neue Jahr!

N. Baumler

Projektleiter Schlaumäuse-Initiative

INHALT

ERLEBEN 2
Unternehmer aus der Nachbarschaft übernimmt Patenschaft

ANWENDEN 4
Wie Silben zu Wörtern zusammenwachsen

FÖRDERN 5
Einsam am Computer?
Nicht mit den Schlaumäusen

KOMMUNIZIEREN 6
Sprache symbolisiert
Zugehörigkeit

MITMACHEN 7
Gewinnspiel und Forum

INFORMIEREN 8
Der große Jahresrückblick!
So abwechslungsreich war das
Schlaumäuse-Jahr 2009



Unternehmer aus der Nachbarschaft übernimmt Schlaumäuse-Patenschaft

Ein ortsansässiger Unternehmer stattete den AWO-Kindergarten in Celle mit den Schlaumäusen aus und ist seitdem Ansprechpartner und Helfer bei Computerfragen – ehrenamtlich, versteht sich!

„Krügi, was gibt es heute zu essen?“, wollen zwei kleine Mädchen von der Kindergartenleiterin wissen. Sie sind nicht unhöflich. Denn „Krügi“ ist der Spitzname von Gisela Krüger. Seit 28 Jahren leitet sie den AWO-Kindergarten in Celle. Die Freude an ihrem Beruf sieht man ihr an. Augenzwinkernd erzählt sie von ihrer jüngsten Errungenschaft, die sie für ihre 100 Kinder organisiert hat. „Über Kolleginnen hatte ich von den Schlaumäusen erfahren. Ich fand die Idee spannend, unseren Kindern einen zusätzlichen Baustein im Bereich Sprachförderung anzubieten – und zwar mithilfe eines sehr attraktiven Mediums, dem Computer.“

Erfahrung mit Lernsoftware-Programmen hatte sie nicht. „Mir fiel ein, dass einer unserer ehemaligen Väter beruflich mit Computertechnik zu tun hatte. Da er in der Nachbarschaft wohnt, habe ich ihn direkt angesprochen.“

Jörg Krueger, Inhaber von DELTA plus Datensysteme, trägt nicht nur den gleich lautenden Nachnamen wie die Kinder-

gartenleiterin, er war – wie Gisela Krüger – auch gleich von dem Lernprogramm angezogen. „Herr Krueger machte sofort Nägel mit Köpfen und holte noch einen niedersächsischen Politiker, Thomas Adasch, mit ins Boot. Zusammen statteten sie nicht nur unseren Kindergarten mit den Schlaumäusen aus, sondern auch noch 49 andere Kitas in Stadt und Landkreis.“

DER „MÄUSE“-PATE

Jörg Krueger spendierte für den AWO-Kindergarten in Celle neben der Software auch gleich einen neuwertigen PC und neue Lautsprecher. „Das Programm hat er installiert. Es läuft sehr rund. Aber sollten wir mal technische Probleme bekommen, zögere ich nicht, ihn anzurufen“, so die Kindergartenleiterin. „Herr Krueger ist sehr hilfsbereit, und er setzt sich mit Begeisterung für die Schlaumäuse ein.“

Und wie reagierten die Erzieherinnen des AWO-Kindergartens? Zunächst etwas skeptisch. „Bevor wir die Software einführen, habe ich mit unseren Erzieher-



Im Mai 2009 fand die große Schlaumäuse-Aktion im AWO-Kindergarten Celle statt. Mit Gastgeberin Gisela Krüger, Jörg Krueger (Mitte) und Politiker Thomas Adasch

innen gesprochen. Sie waren sich nicht sicher, ob sich das Spielen mit dem Computerprogramm in unseren Alltag integrieren lässt und ob die Kinder auch wirklich allein damit umgehen können.“

Sie können. Und wie. Davon sind inzwischen auch die Erzieherinnen vollends überzeugt. Im Zweimonatstakt wechselt der Computer inzwischen innerhalb der vier Kindergartengruppen und steht dann jeweils in einem anderen Raum. Die Kinder haben freien Zugang zu den Schlaumäusen und spielen gerne damit.

SPRACHKULTUR VERÄNDERT SICH

„Fast ein Drittel unserer Kinder hat Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Es sind nicht nur diejenigen, die zweisprachig aufwachsen und aus russischen und kurdischen Familien stammen. Auch deutsche Kinder. Das liegt daran, dass sich die Sprachkultur in vielen Familien geändert hat und dass manche Eltern kaum noch Zeit für ihre Kinder haben“, erklärt Gisela Krüger.

Bis zur Einführung der Schlaumäuse arbeitete der AWO-Kindergarten neben der Sprachförderung in vielfältigen Alltagssituationen mit dem Kon-Lab-Programm (Konstanzer Labor).

„Während Kon-Lab eng an die Erzieherinnen geknüpft ist und von ihnen an die Kinder herangetragen wird, können die Kinder mit den Schlaumäusen sehr selbstständig spielen“, sagt Gisela Krüger. Die beiden Sprachförderprogramme würden sich bestens ergänzen, lobt sie.

„Dank der guten Anleitung durch die Spielfiguren kommen die Kinder sehr gut allein mit den Schlaumäusen zurecht. Vor allem macht sie das Medium Computer sehr neugierig. Sie wollen wissen, was in dem Kasten verborgen ist und was sie damit anstellen können“, sagt Gisela Krüger.

TOLLE UNTERSTÜTZUNG

Durch die unendliche Wiederholungsmöglichkeit würden sich Begriffe schnell einprägen, und selbst wenn eine Antwort falsch ist, reagiert das Programm so

motivierend, dass sich die Kinder weiter mit der Aufgabe beschäftigen, bis sie gelöst ist, beobachtet die Kita-Leiterin.

Ebenso ist der Schlaumäuse-Pate, Jörg Krueger, von dem Lerneffekt der Software überzeugt. „Ich finde es wunderbar, dass die Kinder sich das Programm gegenseitig erklären und so mühelos mit dem Computer umgehen.“ Schon lange habe er ein sinnvolles Projekt gesucht, für das er sich engagieren könne, erklärt er. „Die Schlaumäuse in die Kindergärten zu bringen ist eine Aufgabe, die ich sehr ernst nehme“, sagt Krueger nachdrücklich.

„Wir freuen uns sehr, dass wir dank der Unterstützung von Jörg Krueger den Kindern die Schlaumäuse zusätzlich anbieten können. Wir sind offen für vieles. Aber vom Träger kann man nicht erwarten, dass er alles organisiert. Dazu sind Unternehmer wie Jörg Krueger einfach perfekte Partner“, sagt Gisela Krüger und beantwortet dann die Frage der Mädchen: „Es gibt heute Spaghetti mit Tomatensoße, das mögt ihr doch so gern...“

Wie Silben zu Wörtern zusammenwachsen

Mit dem Wippe-Spiel wird das Lautbewusstsein der Kinder gefördert, und sie sammeln Erfahrungen mit Schrift und Wortaufbau

Der kleine Marvin liebt Tiere. Vor allem Hunde und Katzen. Aber auch die exotischen Tiere aus dem Zoo findet er toll, wie zum Beispiel Kamele, Löwen und Elefanten. Wenn er sie in einem Bilderbuch sieht, kann er alle richtig zuordnen. Nur manchmal verhaspelt er sich ein wenig bei der Aussprache. Da wird aus einem Elefanten schon mal ein Efantle, oder

und lernen, dass Wörter aus Silben bestehen.

Als Hilfsmittel dient ihnen der Lautsprecher. Mit ihm können die Kinder die einzelnen Silben hörbar machen und so die Sprache für sich studieren. Dabei nimmt das Spiel ihre ganze geistige Kreativität in Anspruch. Denn das Anforderungsniveau steigt von zwei- bis zu viersilbigen Wörtern.

SPIEL-TIPP

Es werden zwei Gruppen gebildet: Eine größere Gruppe sind die Kinder mit Silben, und die kleinere Gruppe bilden die Kinder ohne Silben. Einzelne Silben von verschiedenen Wörtern werden jeweils auf ein Blatt Papier geschrieben, und in der größeren Gruppe bekommt jedes Kind eine Silbe zugeordnet. Die beiden Gruppen stehen auf gegenüberliegenden Seiten. Die kleinere Gruppe muss die Silben-Kinder zu sinnvollen Wörtern zusammensetzen. Nach Erraten eines Wortes springen alle Kinder in die Luft und jubeln.



Konzentriert setzt Marvin im Medienraum der Berliner smart academy Silben zusammen

er verschluckt vor lauter Aufregung das „L“ beim Löwen. Damit der 5-Jährige lernt, seine Lieblingstiere richtig auszusprechen, übt er mit dem Wippe-Spiel aus dem Schlaumäuse-Sprachförderungsprogramm.

WÖRTER ERFORSCHEN

Mit dieser Software können Kinder im Vorschulalter die Beziehung zwischen Laut und Buchstabe am Computer eigenständig erforschen und die korrekte Aussprache sowie die Schreibweise von Wörtern lernen. Auf diese Art bereiten sie sich indirekt auf die Anforderungen der Schule vor. Sie trainieren ihr Lautbewusstsein

MIT LOLLI ZUM ZIEL

Das stellt eine große Herausforderung für die Spielenden dar. Aber Kinder entwickeln einen unglaublichen Willen, wenn sie ein Problem lösen wollen. So ist es auch bei Marvin: Selbst wenn er es zweimal hintereinander nicht schafft, die Silben korrekt zusammensetzen, lässt er sich trotzdem nicht entmutigen. Konzentriert hört er, was das strubbelige Mädchen Lolli zu sagen hat: Die Figur springt ein, wenn eine Silbenkombination kein richtiges deutsches Wort ergibt. Dann nennt sie den korrekten Begriff und zeigt kurz ein Bild davon.

Marvin setzt weiter Wörter aus Silben zusammen. In seinem Tempo und

nach seinem Lernniveau. Er probiert Möglichkeiten aus und hört sich immer wieder die Silben an. Das ist eine gute Übung, sein Lautbewusstsein zu schulen und erste Kontakte mit Schrift, dem Lesen und dem Aufbau eines Wortes zu machen. Das Schöne: Er zeigt viel Ausdauer beim Lösen der Aufgaben. Denn Marvin möchte unbedingt, dass die Mäuse wieder zu wippen und juchzen beginnen...

Übrigens: Nach einem EU-Bildungsbericht vom November 2009 ist bei 20 Prozent der 15-jährigen deutschen Schulkinder die Leseleistung nur schwach. Mit den Schlaumäusen werden die Vorschulkinder rechtzeitig auf diese Kompetenz vorbereitet.



Die Lernsoftware-Entwicklerinnen Dipl.-Pädagogin Elke Schröter (l.) und Professorin Barbara Kochan arbeiten seit vielen Jahren an der TU Berlin zusammen

Einsam am Computer? Nicht mit den Schlaumäusen!

Das Spielen mit den Schlaumäusen am PC fördert neben der Sprachkompetenz auch den sozialen Umgang unter den Kindern. Das unterstreicht u. a. eine wissenschaftliche Begleitstudie

Zwei verbreitete Vorurteile gegen den Einsatz von Computern im Vorschulalter lauten: Kinder würden beim Spielen am Computer vereinsamen. Und zweitens: Das Spielen am PC ginge zu Lasten des sozialen Lernens. Beides trifft für den Einsatz der Schlaumäuse-Software im Kindergarten nicht zu. Im Gegenteil. Die Erfahrung der Erzieherinnen zeigt, dass das Spielen mit den Schlaumäusen die Kommunikation und Kooperation der Kinder fördert. Während der zweijährigen Einführungsphase der Schlaumäuse wurde begleitend eine wissenschaftliche Studie erstellt: Die Befragung in 200 Kindergärten ergab eindeutig, dass Kinder mit unterschiedlichsten Lernausgangslagen (auch hinsichtlich der Beherrschung der deutschen Sprache) miteinander und voneinander gelernt haben. Sogar schwierige Kinder integrierten sich in die Gruppe und fanden Anerkennung.

Vor Beginn des Projekts glaubten nur etwas mehr als die Hälfte der Erzieherinnen, dass so etwas durch gemeinsames Spiel am Computer möglich sei. Nach nur sechs Monaten waren davon schon knapp 80 Prozent

überzeugt. Die Befragten berichteten weiter, dass die Kinder dank der Schlaumäuse einander konzentrierter zuhörtten und respektvoller miteinander umgingen.

Den Umgang mit dem Computer brachten sich die Kinder überwiegend gegenseitig bei. Das überraschte 73 Prozent der Erzieherinnen. Sie machten die Erfahrung, dass Kinder viel selbstständiger lernen können, als sie vermutet hatten.

KONTAKTE KNÜPFEN

In den Berichten der Erzieherinnen heißt es:

- P. beobachtete das Spiel anderer und gab ihre Erfahrungen weiter. Dadurch erweiterte sie ihre sozialen Kontakte und erfuhr Anerkennung.
- F. tippte Buchstabenketten und Namen ein und ließ sie sich von der „Flüstertüte“ vorlesen. Andere Kinder kamen hinzu. Sie arbeiteten konzentriert zusammen. Immer mehr Wörter sprudelten aus ihnen heraus. Manche Kinder holten Papier und Stift und schrieben die Wörter ab.
- B. war Einzelgänger. Erst durch die Schlaumäuse knüpfte er soziale

Kontakte, indem er mit anderen ins Gespräch kam und nützliche Hinweise und Tipps gab. Dadurch wurde er auch im Freispiel als Partner akzeptiert.

Wie kommt es, dass die Kinder so gut gemeinsam und voneinander lernen? Zum einen liegt es an der Schlaumäuse-Software selbst, zum anderen ist es wichtig, dass die Erzieherinnen die äußeren Lernbedingungen dafür schaffen.

SCHWIERIG? GIBT ES NICHT

Die Software animiert zum Untersuchen der Sprache und zum Ausprobieren verschiedener Lösungen. Das fordert zum Besprechen der Ideen in der Gruppe heraus. Auf Fehler reagiert die Software so, dass die Kinder immer neue Möglichkeiten wählen können – und wollen. Das gibt jedes Mal wieder Anlass, miteinander zu sprechen. Auch Kinder, die nur zuschauen, lernen dabei. Indem Figuren der Software zu den Spielern sprechen, befinden sich die Kinder unvermittelt in einer Kommunikationssituation und antworten den Spielfiguren. So geraten auch die Spieler und Zuschauer miteinander ins Gespräch.

Diese Voraussetzungen sollten erfüllt sein: Der Zugang zu den Schlaumäusen sollte uneingeschränkt möglich sein. Die Kinder sollen nur freiwillig damit spielen oder andere beim Spielen beobachten. Die Partner oder Gruppen finden sich am besten ungezwungen zusammen. Wichtig ist, dass die Kinder nicht daran gehindert werden, sich mit anscheinend zu schwierigen Aufgaben zu beschäftigen. Gerade diese fördern zum Zusammenarbeiten heraus.



Tim und Christian aus dem Kindergarten Frankenthal-Studernheim sind große Schlaumäuse-Fans



Zugehörig durch Sprache

Der Schauspieler Erdogan Atalay hat einen türkischen Namen – aber Türkisch spricht er nicht. Warum, erzählt er den Schlaumäusen...

ERDOGAN ATALAY

Im September 1966 geboren, wuchs Erdogan Atalay in der Nähe von Hannover auf. Schon mit 18 Jahren erhielt er seine erste kleine Rolle am Staatstheater Hannover. Seit 1995 spielt der Vater einer Tochter in der erfolgreichen RTL-Serie „Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei“ die Rolle des Hauptkommissars Semir Gerkhan

Ihr Vater ist Türke, Ihre Mutter Deutsche. Aber Sie sprechen kein Wort Türkisch. Wie kommt das?

Da mein Vater oft beruflich unterwegs war und meine Mutter türkisch nicht konnte, ist dieser Teil leider untergegangen.

Haben Sie es jemals bedauert, dass Sie die Sprache Ihres Vaters nicht sprechen?

Oh ja, jedes Mal, wenn ich in die Türkei einreise und der Zöllner mich auf Türkisch anspricht.

Fühlen Sie sich als Deutscher oder als Türke?

In erster Linie fühle ich mich als Erdenbewohner, der durch die Fügung der Ereignisse zufälligerweise zwei Nationalitäten bekommen hat.

Haben Sie eine typisch „türkische“ Eigenschaft?

In manchen Situationen habe ich vielleicht ein bisschen zu viel Temperament.

Sie haben eine neunjährige Tochter. Kommt sie mit der türkischen Kultur oder der Sprache in Berührung?

Meine Tochter kennt zwar ihre Herkunft, aber es ist ihr – wie vielen Kindern – egal. Erst wenn man älter wird, bekommen diese Dinge eine, wie ich finde, auch fragwürdige Bedeutung.

Studien belegen, dass sich Kinder aus türkischen Familien besonders schwer tun mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

Die Menschen bringen einen großen Teil Erinnerungen und Zugehörigkeitsempfinden aus ihrem Land mit und suchen einen Weg, diese zu erhalten. Auf diese Weise verhindern sie, dass sie sich nicht völlig ausgeliefert fühlen. Sprache, Kultur und Religion sind erlernte und vertraute Elemente, die natürlich weitergelebt werden. Davon abgesehen stammen viele der Menschen aus einfachen Verhältnissen, und der Staat hat es versäumt, diesen Menschen eine Perspektive zu geben. So wird

der typische Sprachumgang in die nächste Generation weitergetragen. Viele sehen ihr Umfeld in Deutschland nicht als Heimat an und bemühen sich deshalb nicht um die fundamentale Voraussetzung für Zugehörigkeit, das Erlernen der Sprache. Das finde ich allerdings unentschuldig.

Was halten Sie vom sinnvollen Lernen am Computer?

Im Zeitalter der Medien ist es sicher sinnvoll, unterschiedliche Wege zu finden, um den Sprachumgang zu verbessern. Es kommt allerdings auf das Programm an und auf die Lehrer, die es betreuen.

Mit Ihrer Familie leben Sie in Berlin, einer Stadt, in der rund 140 000 türkische Staatsbürger und 20 000 deutsche Staatsbürger türkischen Ursprungs leben. Welche Eindrücke sammeln Sie im Alltag in puncto Kulturenviefalt?

Die Mischung von verschiedenen Kulturen weist darauf hin, dass es nicht nur einen Lebensstil gibt. Das finde ich sehr wichtig.

Zu gewinnen: Diese Technik erleichtert Ihren Kindergartenalltag

Dieses Mal verlosen wir gleich zehn Preise: drei Computer mit dem neuen Betriebssystem Windows 7 und sieben Schlaumäuse-Überraschungspakete inklusive Windows 7



Ein schöner Arbeitsalltag ist der, an dem alles funktioniert. Dazu gehört im Kindergarten auch die leichte und unkomplizierte Bedienbarkeit des Computers. Wie schön ist es, wenn für die Kinder und andere Aufgaben mehr Zeit bleibt, weil der PC schnell hochfährt oder man Programme und Dokumente dank neuer Suchfunktionen einfacher findet. Unser neues Windows 7 erfüllt genau diese Erwartungen.

MIT EXTRA SICHERHEITSTUFEN

Ganz wichtig sind darüber hinaus die Jugendschutz-Einstellungen, mit denen man die Spiele und Programme festlegen kann, zu denen die Kinder freien Zugang haben. Wenn Sie im Kindergarten einen Internetanschluss haben, können Sie auch hier die Jugendschutz-Einstellungen nutzen,

um sicherzustellen, dass sich die Kinder nur auf Seiten bewegen, die für sie geeignet sind. Sie sehen: Nicht nur für Technikfreunde und Unternehmen ist das Betriebssystem ein echter Gewinn, sondern auch für Kindergärten.

Um Ihnen die Büroarbeiten so leicht wie möglich zu machen, verlosen wir deshalb gleich zehnmal Windows 7 – dreimal gibt es das Betriebssystem in Kombination mit Computern, siebenmal in Schlaumäuse-Überraschungspaketen. Was Sie tun müssen?

Einfach an unserer Online-Umfrage teilnehmen und uns dann unter www.schlaumaeuse.de/verlosung mitteilen, welche Erfahrungen Sie bereits mit der Schlaumäuse-Lernsoftware gemacht haben.

Für alle, die nicht zu den Gewinnern gehören: Auf unserem Partnerportal www.stifter-helfen.de erhalten alle

interessierten Schlaumäuse-Kindergärten eine Windows 7-Spende gegen eine geringe Verwaltungsgebühr.

Gewinner Newsletter 1/09

Wir gratulieren:

Kindergarten St. Anna, 49733 Haren
Kita Storchennest, 14480 Potsdam
Kindergarten St. Petrus, 84567 Erlbach
Kita Vilbeler Str., 63477 Maintal
Ev. Kita Rodenhof, 66113 Saarbrücken

Teilnahmebedingungen

Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und bis zum 22. Februar 2010 informiert. Über das Ergebnis wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Microsoft behält sich vor, die Ergebnisse der Befragung sowie die Gewinnernamen zu veröffentlichen.

Das Schlaumäuse-Forum

Sie möchten etwas über die Schlaumäuse wissen?
Dann schreiben Sie uns an frage@schlaumaeuse.de

Woher bekommt man zusätzliches Info-Material und pädagogische Projektinformationen für Eltern?

Ganz einfach. Auf unserer Webseite www.schlaumaeuse.de gibt es in dem Bereich „Weitere Informationen“ unter dem Menüpunkt „Mediathek“ noch mehr Schlaumäuse-Material.

Was macht man, wenn bei der Aktualisierung der Kindergarten-Daten auf der Webseite Probleme auftauchen?

Wenn Sie die Daten Ihres Kindergartens nicht auf der Webseite eingeben oder Ihren Kindergarten nicht auf der Schlaumäuse-Deutschlandkarte hinzufügen konnten, schicken Sie uns bitte Ihren Wunsch um Datenänderung oder Eintragung in die Deutschlandkarte zusammen mit der vollständigen Adresse an info@schlaumaeuse.de.

AUFRUF!

Im kommenden Newsletter möchten wir gern den Sprachstandstest, der im Betreuer-Tool der Schlaumäuse-Software integriert ist, als großes Thema behandeln. Wenn Sie Erfahrungen mit dem Test gemacht haben oder Sie die Auswertung zur gezielten Sprachförderung einzelner Kinder nutzen, mailen Sie uns bitte an info@schlaumaeuse.de



Der Sprachstandstest weist auch individuelle Förderempfehlungen aus



Jahresrückblick:

So abwechslungsreich war das Schlaumäuse-Jahr 2009



Januar: Die neue Schlaumäuse-Webseite und die Deutschlandkarte gehen online.

Februar: Die Schlaumäuse-Initiative präsentiert sich mit dem Familienministerium auf der Didacta 2009, und die Deutsche Kinderhilfe wird Partner der Initiative. Es wird eine Kooperation zur Förderung der Sprachentwicklung von hörgeschädigten Kindern beschlossen.

März: Maria Böhmer (Foto 3), Beauftragte der Bundesregierung für Migration, stellt eine Befragung zur Schlaumäuse-Initiative vor: 93 Prozent der Erzieher bestätigen die sprachfördernde Wirkung der Schlaumäuse.

April: Auf dem neuen Schlaumäuse-Online-Schulungsportal kann jede Erzieherin kostenlos ihre medienpädagogische Fachkompetenz ausbauen und erhält als Bestätigung ein persönliches Zertifikat.

Mai: Landtagsabgeordneter Thomas Adasch und Unternehmer Jörg Krueger statten über 50 Kindergärten mit den Schlaumäusen aus.

Juni: Rheinland-Pfalz ist Vorreiterland mit über 500 Schlaumäuse-Kindergärten. Hier arbeitet bereits jeder fünfte Kindergarten mit der Software.

Juli: SPD-Generalsekretär Hubertus Heil setzt sich für die Schlaumäuse ein (Foto 2). Seit 2005 engagiert sich Unternehmer Martin Hornung mit Ilja Kryszat (Foto 4) für die Software. Gemeinsam schulen sie in diesem Sommer 16 Erzieherinnen aus dem Münsterland. Insgesamt hat das Team 55 Einrichtungen ausgestattet.

August: Die Schlaumäuse-Initiative übergibt in Kooperation mit Samsung 108 Displays an den Kölner Ex-Oberbürgermeister Schramma zur Ausstattung weiterer Kindergärten.

September: Die Schlaumäuse-Initiative begeistert zahlreiche Microsoft Vertriebspartner auf der Deutschen Partnerkonferenz. Durch die Hilfe der Partner können über 100 neue Kindergärten in die Initiative aufgenommen werden. Im selben Monat erscheint der erste Schlaumäuse-Newsletter.

Oktober: Der nordrhein-westfälische Finanzminister Dr. Linsen (Foto 1) setzt sich für die Schlaumäuse-Initiative ein und gibt den Startschuss für eine weitere Ausstattungswelle.

November: Microsoft startet für seine Mitarbeiter ein großes Schlaumäuse-Patenprogramm, in dessen Rahmen sich zahlreiche Unternehmensangehörige für Kindergärten vor Ort engagieren.

Dezember: Mit dem 2. Newsletter wünschen wir Ihnen und den Kindern einen geruhsamen Jahresausklang.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Microsoft Deutschland GmbH
 Konrad-Zuse-Straße 1
 85716 Unterschleißheim
 Telefon +49 89 31 76-0
www.microsoft.com/germany

REALISATION:
 Catrin Krawinkel – Pressedienst, Berlin,
 Grafik www.feldmann-und-partner.de
 Druck www.emsdruck.de

BILDNACHWEIS:
 Titel: Franziska Krug, AWO Kita, Celle
 S. 2: Franziska Krug
 S. 3: Franziska Krug

S. 4: Microsoft, Frank Ossenbrink
 S. 5: Franziska Krug, Dieth & Schröder
 S. 6: RTL, Köln
 S. 7: Microsoft, Fujitsu
 S. 8: Dieter Röseler, Braunschweiger Zeitung/Sliepen, Dieth & Schröder, TraiCen privat

© 2009 Microsoft Corporation
 All rights reserved